

H.O.M.E.

Wohnen
Architektur
Modern Art
Media
Mobil

April/Mai 2014 Das Designmagazin zum Wohlfühlen!

B 5,50 € | DK 44 DKK | 6,30 € | NL 5,50 € | E 6,30 € | P (cont) 6,30 € | GR 7,20 € | SF 7,20 € | CH 10 Sfr | BG 12 BGN | F 6,30 € | LUX 5,50 € | PL 30,50 PLN | S 62 SEK

4,60 €



TV LIVING

Die Neu-Erfindung des Fernsehens:
Smart-TV, Couch-Landschaften, Knabber-
Rezepte @ cooles Design für Serien-Freaks

Guter
Tom

Media-Möbel
mit gutem
Klang

TOWN HOUSE

Die neue Wohnung
ist ein Stadt-Haus.
Hier finden Sie
zwei gute Beispiele

FARBTON Die neuen Farbstimmungen

OPEN AIR Die neuen Outdoor-Möbel

TRANSPARENT Glaswände zum Schlafzimmer hin sorgen dafür, dass auch in die Küche Licht gelangt. Der Betonboden mit Fußbodenheizung ist in den eher öffentlichen Bereichen hellgrau, in den privaten weiß lackiert

TEXT JUDITH JENNER
FOTOS ADRIEN WILLIAMS

SCHAU- FENSTER DES GUTEN WOHNENS

Townhouse mit Auslage: Die Architektin Anne Sophie Goneau gestaltete in Montreals Kreativviertel Le Plateau eine dunkle Ladenwohnung in ein lichtdurchflutetes Apartment mit Schauwert um

REPRÄSENTATIV Die Wohnung befindet sich in einem Haus aus dem Jahr 1887 in einem ehemaligen Arbeiterviertel von Montreal, wo heute viele Kreative leben



OFFEN Da Wände aus der Erdgeschosswohnung entfernt wurden, dringt mehr Tageslicht hinein. Stühle: „Audrey Chair“ von Piero Lissoni für Kartell, Leuchte: „Bronze Copper Shade“ von Tom Dixon, Esstisch und Küche sind Spezialanfertigungen



GEGENSÄTZLICH Anne Sophie Goneau entschied sich für wenige, aber prägnante Materialien. Schwarz und Weiß treffen auf Backsteinwände und Holz. Hocker: „Steelwood Stool“ von Magis



Charakteristisch für die Gegend sind die schmalen Backsteinhäuser mit Feuertreppen

GESCHÜTZT Das Schaufenster hat eine Lackierung, die tagsüber vor Blicken schützt. Sofa: „St-Laurent“ (Domison), PP-503-Stühle (Hans J. Wegner), Leuchte: „Miconos“ (Artemide (o.))

GEGLIEDERT Einbauten wie das speziell angefertigte Bücherregal und Glaswände mit Metallrahmen geben den Räumen Struktur (u.)

Nach einer Traumwohnung klingen die harten Fakten erst einmal nicht: Erdgeschoss, lang gezogener Grundriss und ein großes Schaufenster zur Straße hin. So einen Schlauch zu einer echten Wohn-Perle zu machen, erfordert gestalterisches Können und gute Ideen.

Die hatte Designerin Anne Sophie Goneau. Ihr Auftrag lautete, die Wohnung einer Grafikdesignerin und eines Pharmazeuten mit einem fünf Monate alten Baby so umzubauen, dass möglichst viel natürliches Licht in die Räume fällt. Dabei sollte die ursprüngliche Architektur trotzdem akzeptiert werden. Gemeint sind damit zum Beispiel die Backsteinwände, die während der Renovierung hinterm Putz zum Vorschein kamen.

Gelegen ist die Wohnung in Le Plateau-Mont-Royal. Der Stadtteil von Montreal war lange Zeit ein reines Arbeiterviertel mit vor allem französischsprachigen und jüdischen Einwohnern. In den 80er-Jahren zogen wegen der Nähe zur Universität immer mehr Kreative in das Arrondissement, die Häuser wurden systematisch saniert, und Le Plateau, wie das Viertel heute kurz genannt wird, entwickelte sich zu einem Brennpunkt der Kreativszene.

CHARAKTERISTISCH FÜR DIE GEGEND sind die schmalen Backsteinhäuser mit Feuertreppen, die von ihren Besitzern teilweise bunt angemalt wurden. In einem solchen dreistöckigen Gebäude aus dem Jahr 1887 befindet sich das Projekt von Anne Sophie Goneau.





HELL Die Badewanne „Zendo“ von Caml-Tomlin passt zum Edelstahlwaschtisch, ein Entwurf der Architektin. Einen warmen Kontrast bildet die Originalwand aus Hemlock-Tanne (o.)

PRIVAT Dusche und WC verschwinden – analog zum Boden – hinter einer grau getönten Glaswand. Toilette: „Cimarron“ von Kohler, Armatur: „Volero“ von Cabano (u.)

Eine markante Holzwand kam bei der Renovierung zum Vorschein



Man betritt das Apartment durch einen verglasten Windfang. Er befindet sich direkt neben dem Wohnzimmer mit einem dunkelgrünen Samtsofa von Domison und Vintage-Stühlen. Wie alle Möbel wurde die Einrichtung im Rahmen des Umbaus ausgewählt. Um die Privatsphäre ihrer Bauherren zu schützen, ließ die Architektin das Glas mit einem Lack überziehen. Er lässt zwar am Tag Licht von außen durch, aber keine unerwünschten Blicke. Bei Dunkelheit können weiße Rollos heruntergelassen werden. „Sie sind sehr subtil, wenn sie geschlossen sind, und fallen kaum auf“, erklärt die Architektin.

IM MITTELPUNKT DER WOHNUNG steht die Küche. Sie besteht aus einer lang gezogenen Zeile an der Wand und einem Arbeitsblock in der Mitte des Raums. Die schwarz lackierten Schränke werden zum Essbereich hin höher und bieten Stauraum. Der weiße Arbeitsblock mit Barhockern von Magis setzt sich optisch durch den Esstisch fort. Anne Sophie Goneau hat ihn speziell für ihr Projekt entworfen. Ihn kombinierte sie mit dem „Audrey Chair“ von Kartell. Die eher glatten und technischen Materialien bilden einen Kontrast zur roten Backsteinwand, die wie ein Museumsstück durch Licht in Szene gesetzt wird.



CLEVER Der nachträglich eingebaute Windfang gibt Stauraum und steht farblich im Kontrast zur schwarzen Küche

„Für mich war der Respekt vor der existierenden Architektur die größte Herausforderung“

DIE ARCHITEKTIN

Tageslicht erhält die Küche indirekt durch das Wohnzimmer und das Schlafzimmer. Beide Räume sind nur durch Schiebetüren aus Glas abgetrennt – eine gewöhnungsbedürftige Lösung, denn vom Esstisch aus hat man so das Bett im Blick. Im Schlafzimmer bietet ein speziell angefertigter Kleiderschrank Stauraum.

Ein Betonboden mit einer hellgrau glänzenden Epoxy-Beschichtung markiert intuitiv die öffentlichen Bereiche des 120 Quadratmeter großen Domizils. Davon setzen sich die privaten Räume wie die beiden Schlafzimmer und das Bad durch einen weiß lackierten Beton ab, über den eine Fußbodenheizung Wärme abgibt.

Eine markante Holzwand aus Hemlock-Tanne im Flur, die bei den Renovierungsarbeiten zum Vorschein kam, geleitet in den hinteren Bereich des Apartments. Dort sind ein weiteres Schlafzimmer und das Bad untergebracht. Sie erhalten durch die Fenster natürliches Licht.

BETRITT MAN DAS BADEZIMMER, sind rechts das WC und die Dusche durch ein schwarzes Glaspaneel vor grauer Wand vom restlichen Raum abgetrennt. Gegenüber harmonisiert die Marmorbadewanne vor einer weißen Wand mit einem industriell anmutenden Waschtisch aus Edelstahl.

„Für mich waren der Respekt vor der existierenden Architektur und ihre Wertschätzung die größten Herausforderungen bei dem Projekt“, sagt Anne Sophie Goneau rückblickend über den Umbau. Durch einen offenen Grundriss und die Mischung alter und neuer Materialien ist es ihr gelungen, die Wohnung zu einem Heim für Design-Liebhaber zu machen.

ESPACE ST-DENIS, MONTREAL, KANADA

ARCHITEKT & INTERIOR-DESIGNER Anne Sophie Goneau
www.asgoneaudeSIGN.com

ORT Montreal (Québec), Kanada

WOHNFLÄCHE 119 m²

FERTIGGESTELLT 2013



- | | |
|----------------------|------------------------|
| 01 Eingang | 05 Schlafzimmer |
| 02 Wohnzimmer | 06 Kinderzimmer |
| 03 Küche | 07 Bad |
| 04 Esszimmer | 08+09 Stauraum |